



## Jahresbericht 2025

### 1. Der Verein

Der SkF Rhein-Erft-Kreis e.V. ist ein selbständiger Fachverband im Deutschen Caritasverband. Er besteht seit 1951 und setzt sich im politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Raum für die Verbesserung der Lebenssituation von Frauen, Kindern und Familien ein – unabhängig von Konfession und Nationalität und Aufenthaltsstatus oder Pass. Unsere Zielgruppe sind Schwangere, junge Mütter, Pflegeeltern und Alleinerziehende, Kindergarteneltern, Menschen mit Behinderung oder Krankheit und Minderjährige ohne elterliche Sorge, denen wir verlässliche Betreuung und Unterstützung anbieten. Im SkF arbeiten hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen sowohl Hand in Hand als auch in selbständigen Bereichen zum Wohle der Ratsuchenden zusammen.

#### Unsere Leistungen:

- **Beratung** bei Schwangerschaft, Gewaltschutz, im Betreuungs- und Vormundschaftsrecht, bei Trennung- und Scheidung und für Alleinerziehende, bei rechtlichen und finanziellen oder persönlichen Problemen.
- **Begleitung** von Pflegeeltern, jungen Müttern mit ihren Kindern – ambulant und stationär, Betreuten und Mündeln, Vormund\*innen, Kindergartenkindern, ehrenamtlichen Betreuer\*innen
- **Engagement** in der Sozialraumarbeit in Sindorf und in und in vielen anderen Bereichen, z.B. im Familienzentrum in Brühl mit Hausaufgabenhilfe und vielem mehr

Der SkF Rhein-Erft-Kreis e.V ist in Frechen, Bergheim, Brühl, Erftstadt, Hürth und Kerpen präsent. Wir legen großen Wert auf Kooperationen mit anderen Vereinen der freien Wohlfahrt sowie den Jugendämtern und Behörden, damit Klient\*innen und Ratsuchende kurze Wege haben und größtmögliche Hilfe in Anspruch nehmen können.

Der Verein wird seit 2023 von einer hauptamtlichen Vorständin geleitet. Ein aus ehrenamtlichen, christlichen Frauen bestehender Skf-Rat, hat die Aufsicht über den Verein und entscheidet über die strategische Ausrichtung in enger Zusammenarbeit mit der Vorständin.

### Zahlen und Fakten:

- 4 ehrenamtliche Frauen im SkF Rat (Barbara Bau- van der Straeten, Anni Müller, Petra Schmidthals, Petra Schmidt (kooptiert)),
- 1 geistliche Begleiterin (Frau Oediger-Spinrath, Pastoralreferentin)
- 1 Vorständin, Frau Schubert
- 80 hauptamtliche Mitarbeiter\*innen (Sozialpädagoginnen, Sozialarbeiter\*innen Erzieherinnen, Kinder-Krankenschwester, Hebammen, Verwaltungsangestellte)
- 75 ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen (Betreuer\*innen, Jobpat\*innen, Hausaufgabenhelfer\*innen, Sprachkursleiter\*innen, Kinderbetreuerinnen....)

## **2. Arbeitsfelder**

### **2.1. Das Ehrenamt**

Das Ehrenamt wird im Verein großgeschrieben. Über 75 Ehrenamtliche sind 2025 im Verein an verschiedenen Orten, in verschiedenen Feldern aktiv gewesen.

Im nördlichen Rhein-Erft-Kreis sind vor allem ehrenamtliche Betreuer\*innen unterwegs. 26 Menschen führen ehrenamtlich eine rechtliche Betreuung.

In Kerpen-Sindorf engagieren sich 60 Ehrenamtliche in der Sozialraumarbeit. Hier liegt der Schwerpunkt auf Patenschaften für Kinder und Jugendliche. Die Sprachförderkurse laufen auch weiterhin. Die Koordinatorin sucht und begleitet nicht nur die Ehrenamtlichen, sondern leitet auch einen Runden Tisch für soziale Fragen und Migration im Stadtteil, weil auch hier Vernetzung das A und O für ein gutes Miteinander sind.

In Brühl sind 15 Ehrenamtliche an das Familienzentrum angebunden und unterstützen Grundschulkindern, die aus der Kita herausgewachsen sind, in der Schule Fuß zu fassen.

In Frechen musste die Arbeit mit Ehrenamtlichen beendet werden, da die Mittel für die Koordinierung fehlen.

### **2.2. Der Betreuungs- und Vormundschaftsverein**

Durchschnittlich 115 Menschen, für die eine rechtliche Betreuung eingerichtet ist, wurden von den 4 hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen des SkF im gesamten Kreis begleitet.

Viele Betreute werden schon seit Jahren von den Mitarbeiter\*innen in verschiedenen Aufgabenbereichen wie beispielsweise der Gesundheits- und Vermögenssorge unterstützt. Eine gute Beziehung zwischen Betreuer\*in und Betreutem stabilisiert in der Regel die Lebenssituation und ermöglicht in weiten Teilen weiterhin ein selbstbestimmtes Leben. Wir beobachten eine stetig wachsende Zahl junger Betreuer. Weiterhin wird eine große Anzahl der rechtlichen Betreuungen aufgrund einer psychischen Erkrankung eingerichtet.

Die sogenannte „Querschnittsarbeit“ des Betreuungsvereins läuft in Zusammenarbeit mit den anderen 3 Betreuungsvereinen im Kreis gut. Es besteht ein großer Bedarf an Information und Beratung zu allgemeinen Fragen zum Betreuungsrecht und den Themen Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen und Patientenverfügungen. Der Verein bietet dazu regelmäßig Veranstaltungen und Sprechstunden an. Zudem bemüht sich der Verein stetig um die Gewinnung von ehrenamtlichen Betreuer\*innen. Der Verein führt diese in ihre Arbeit ein, bildet sie fort und berät und unterstützt sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Ca. 26 ehrenamtliche Betreuer\*innen und zusätzlich Bevollmächtigte werden vom Verein begleitet und unterstützt.

Vormundschaften. 2024 konnte mit zwei Kommunen (Frechen und Pulheim) ein Vertrag über eine sog. Koordinierungsstelle abgeschlossen werden, wonach die Jugendämter in Folge der Reform des Vormundschaftsrechts verpflichtet sind, sich verstärkt um die Gewinnung ehrenamtlicher Vormunder\*innen zu bemühen. Die Arbeit in der Koordinierungsstelle konnte 2025 aufgebaut werden. Erste Gespräche und Schulungen mit Interessierten fanden bereits statt. Außerdem führt der Verein in diesem Kontext 8 eigene Vormundschaften.

### **2.3. Schwangerschaftsberatungsstelle esperanza**

Der SkF bietet für das gesamte Kreisgebiet die Schwangerschaftsberatung für Mütter, Väter und Paare an. Die Beratungsstellen befinden sich in Brühl, Bergheim, Frechen und Hürth. Im Jahr 2025 wurden 624 Frauen u Familien beraten. Viele Frauen suchten unsere Unterstützung zur Sicherung ihrer wirtschaftlichen Situation. Insgesamt 353 Klientinnen konnten wir konkret durch die Bundesstiftung Mutter und Kind finanziell unterstützen. Für sie war die Möglichkeit einen Antrag auf finanzielle Hilfe zu stellen, der Türöffner zu unserem Angebot. 220 Personen nahmen das Angebot aufgrund einer persönlichen Krisen- bzw. Konfliktsituation wahr. Darüber hinaus standen bei 230 Personen rechtliche Fragen im Vordergrund der Beratung. Neben dem Informations- und psychosozialen Beratungsangebot fanden an allen Standorten regelmäßig sogenannte „Babynestgruppen“ für Eltern mit Babys statt, eine weitere kostenlose und niedrigschwellige Unterstützung für Mütter, Kinder und Familien. Hier nahmen 369 Personen teil.

### **2.4. Frühe Hilfen**

Der Verein hat in Bergheim, Hürth und seit 2024 in Frechen ein Frühe-Hilfen-Team. Jeweils eine Familienhebamme, Familienkinderkrankenschwester und pädagogische Fachkraft sucht Familien mit Kindern im Alter von 0-3 (Frechen + Hürth) und 0-10 Jahren (Bergheim) auf. Die Arbeit ist freiwillig und präventiv und soll für die Familien eine kurzfristige Hilfe und Unterstützung sein. Viel Wert wird auf die Vernetzung und Vermittlung zu anderen Angeboten und Diensten für Familien in ihrem jeweiligen Wohnumfeld gelegt.

In Bergheim wurden 84 Familien mit 132 Kindern (0-3 Jahre: 62 Kinder, 4-10 Jahre: 70 Kinder) betreut und 21 schwangere Mütter wurden schon vorgeburtlich von der Familienhebamme betreut. Das stellt im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 1/3 dar. Die Kolleginnen führten 930 Hausbesuche durch. In Hürth wurden insgesamt 65 Familien mit 82 Kindern längerfristig beraten und begleitet. Hier wurden 541 Hausbesuche durchgeführt. Das Angebot der zusätzlichen Entlastung durch praktische Alltagsunterstützung konnte in Hürth 2024 dauerhaft installiert werden. Fast 65 % der Familien hatten finanzielle Probleme, und mehr als 50% sind ebenfalls chronisch überfordert. In Frechen wurden 105 Familien mit 228 Baby- und Kleinkindern intensiv begleitet. Hier fanden 417 Hausbesuche statt. Die Bedarfslagen sind mit denen in Hürth und Bergheim vergleichbar. 1/3 der Familien sind alleinerziehend.

## **2.5. Flexible Hilfen:**

### ***Begleitete Elternschaft***

Das Unterstützungsangebot der begleiteten Elternschaft ist ein Angebot der Jugendhilfe. 6 Mitarbeiterinnen aus dem pädagogischen und Gesundheitsbereich, die Weiterbildungen in Bindungsförderung zwischen Mutter und Kind haben, begleiten Familien mit Babys und Kleinkindern. Unsere Arbeit basiert auf der Grundhaltung, dass die Begleitung im Alltag durch konkrete, praktische Unterstützung sowie die Beratung bei aktuellen Fragen den jungen Familien und vor allem den Kindern zu einem guten Start verhelfen können. 2025 konnten durchschnittlich 12 Familien im Monat aufsuchend unterstützt werden. Insgesamt waren es 18 Familien.

### ***Begleiteter Umgang***

Der begleitete Umgang des Kindes mit seinem getrenntlebenden Elternteil ist eine Aufgabe, die in besonders schwierigen Fällen von den Jugendämtern an uns delegiert wird. Die i.d.R. hochkonfliktvolle Beziehung der Eltern und das Bedürfnis des Kindes nach Kontakt zum Elternteil, erfordern eine qualifizierte Begleitung und eine, durch eine andere Mitarbeiterin gestaltete Elternarbeit. Insgesamt wurden die Umgänge von 18 Familien begleitet.

### ***TAFF – Tagesangebot für Familien***

Das Tagesangebot („Taff“) ein Tagesstrukturierendes Angebot für Mütter mit Säuglingen in Frechen musste leider im Juni 2025 eingestellt werden. Die Nachfrage seitens der Jugendämter für 12 Plätze war nicht ausreichend.

## **2.6. Mutter-Vater-Kind-Haus in Hürth-Kendenich**

Die im Jahr 2018 eröffnete Jugendhilfeeinrichtung in Hürth Kendenich hat sich gut in der Fachwelt etabliert. Die Mütter/Väter mit 1-2 Kindern leben in insgesamt 10 Appartements - zwei davon sind für bis zu 4 Personen ausgerichtet. Die Familien werden an 365 Tagen 24-Stunden begleitet und unterstützt. Neben den Appartements stehen verschiedene Gemeinschaftsräume zur Verfügung, die von allen Bewohner\*innen genutzt werden können. In der großen Küche werden täglich die

Mahlzeiten unter Anleitung der Hauswirtschafterin frisch zubereitet und im Speiseraum eingenommen. Im Rahmen der Verselbstständigung und Vorbereitung auf den Auszug in die eigene Wohnung bereiten die Mütter/Väter ihre Mahlzeiten in den Appartements selber zu.

Das intensivpädagogische Angebot der Einrichtung nach §19 SGB VIII bietet Mutter/Vater und Kind einen eigenständigen und einen gemeinsamen Raum für Entwicklung und Veränderung. Für die Mutter/den Vater bietet sich die Chance, ihre aktuelle und/oder vergangene Lebensgeschichte zu reflektieren, ihre Ziele für die Zukunft zu definieren und in passenden Handlungsschritten umzusetzen. Das Kindeswohl wird in dieser Entwicklungsphase von den pädagogischen Fachkräften sichergestellt und ermöglicht das Zusammenleben mit der Mutter/dem Vater.

Wichtigstes Ziel des Aufenthaltes ist es, die elterlichen Erziehungskompetenzen zu stärken bzw. diese zu erwerben, um ein dauerhaft selbstständiges Leben mit dem Kind zu ermöglichen. Die jüngsten Kinder, mit denen die Eltern in unsere Einrichtung einziehen, haben traumatisierende Situationen und Lebensumstände erlebt und benötigen große Veränderungsprozesse, um zukünftig gesund aufwachsen zu können.

Im Haus arbeiteten 2025: 17 pädagogische Fachkräfte (Diplom Sozialarbeiter*innen/pädagog*innen, Bachelor und Erzieher*innen) und 2 Kinderkrankenschwestern. Für die gesunde Ernährung und das Haushaltsorganisationstraining ist die Hauswirtschafterin und deren Ergänzungskraft zuständig. Hinzu kommt eine Duale Studentin und wechselnde Studentin, die den Praxisteil für ihr Studium bei uns ableisten. Das Haus war das ganze Jahr über durchgehend belegt.
--

## 2.7. Das Familienzentrum in Brühl

77 Betreuungsplätze davon 20 Plätze von 4 Mon. bis 3 Jahre 55 Plätze von 3 Jahren bis Einschulung 13 pädagogische Mitarbeiter*innen, 1 Hauswirtschaftskraft, 1 VW-Kraft, 1 Kita-Helferin, 1 Duale Studentin, diverse Fachschulpraktikanten, 1 Leitung und stellvertr. Leiterin
---

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der KITA übertraf auch 2025 um ein Mehrfaches unser Angebot. So mussten wieder viele Kinder abgelehnt werden.

Die Familienzentrumsarbeit mit seinen vielfältigen und zahlreichen Angeboten erreicht darüber hinaus viele Familien aus dem näheren Umfeld der Einrichtung. Das professionelle Netzwerk, das sich seit 2006 im Rahmen des Familienzentrums gebildet hat, arbeitet weiter vertrauensvoll, verlässlich und fachlich kompetent zusammen. Davon profitieren sowohl die Familien, aber auch die verschiedenen Institutionen in der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Auch im Rahmen unseres katholischen Profils, dass sich im interreligiösen Kontext versteht, wissen wir uns auf dem richtigen Weg.

## **2.8. Pflegekinderdienst**

Seit 2008 gewinnt, begleitet und berät der SkF für die Stadt Brühl Pflegeeltern und -kinder mit Wohnsitz in Brühl.

Die 2 sozialpädagogischen Fachkräfte haben regelmäßigen Kontakt zu den Familien und Kindern und beraten sie zu Fragen der Erziehung, Schule, Kindergarten und Finanzen. Sie suchen und schulen neue Pflegeeltern und überprüfen Verwandte, bei denen Kinder leben sollen, wenn die leiblichen Eltern nicht mehr dazu in der Lage sind.

Neben der Begleitung der Pflegefamilien ist der SkF auch für die Bereitschaftspflegefamilien zuständig. Zwei Familien nehmen für die Zeit von 1 Tag bis ca.8 Monate Kinder in ihre Familie auf, bis geklärt ist, wo ihr weiterer Aufenthalt sein wird. 2025 gab es eine Unterbringung in einer Bereitschaftspflege.

Die Pflegeeltern nehmen den Dienst gut an. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ist effizient und gut abgestimmt. Ein regelmäßiger Qualitätsdialog sichert die Standards in der Gewinnung, Überprüfung und Begleitung und schreibt sie fort.

30 Kinder lebten 2025 in 27 Pflegestellen. Davon leben 21 Kinder bei ihren Verwandten, meist sind es die Großeltern und 9 Kinder bei Fremd-Pflegefamilien.
--

## **2.9. Die Arbeit mit und für Alleinerziehenden und Gewaltberatung in Frechen**

Die Arbeit des Vereins mit alleinerziehenden Müttern und Vätern besteht als Hilfs- und Beratungsangebot seit 1996 in Frechen. Der Verein hat seit Mai 25 eine halbe Stelle dafür.

Im Kalenderjahr 2025 wurden 18 Frauen in Fragen zu Partnerschaft, Trennung und Scheidung beraten.
---

Mit in Kraft treten des Gewaltschutzgesetzes 2002 können misshandelte Frauen und ihre Kinder nach einer Gewalttat in der Wohnung bleiben und der Täter muss gehen, d.h. die Polizei kann einen Wohnungsverweis erlassen gegenüber dem Täter. In der Zeit der „Wegweisung“ können sich die Frauen über Hilfsangebote vor Ort informieren.

27 Frauen wurden in Bezug auf häusliche Gewalt beraten und begleitet.
---

Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit zur Prävention gegen häusliche Gewalt. Die MA arbeitet im „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt an Frauen und deren Kinder im Rhein-Erft-Kreis“ mit.

Die (häusliche) Gewalt in Flüchtlingsunterkünften stellt eine besondere Herausforderung dar, da viele Neuankömmlinge schwere Lebenszeiten durchleben und möglicherweise Schwierigkeiten haben, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden. Die Sprachbarriere kann die Kommunikation erschweren und zu zusätzlichen Problemen führen. Der Fokus der Beratung liegt darauf, diesen Menschen Unterstützung anzubieten, ihre Rechte zu kennen und Wege aus der Gewalt zu finden. Durch kultursensible Beratung und Ressourcen bemühen wir uns, den besonderen Bedürfnissen von Geflüchteten, insbesondere geflüchteten Frauen, in dieser schwierigen Situation gerecht zu werden.

## **2.10. Sozialraumarbeit Kerpen Sindorf**

Die Sozialraumarbeit Sindorf wird vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) Rhein-Erft-Kreis e.V. in Kooperation mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Maria Königin (im Seelsorgebereich Horrem-Sindorf) und der Kolpingstadt Kerpen realisiert.

Seit 2003 fördern diese Institutionen gemeinsam die Integration in Sindorf, dem größten und vom Bevölkerungszuwachs geprägten Stadtteil von Kerpen. Die Sozialraumarbeit fördert den Kontakt und die Kommunikation verschiedener Bevölkerungsgruppen untereinander, vernetzt lokal tätige Organisationen und bietet Raum für die Entwicklung sozialer Projekte, die dem Zusammenhalt im Stadtteil dienen. Dies ist auch Dank des zahlreichen ehrenamtlichen Engagements möglich. Jährlich setzen sich etwa 60 Ehrenamtliche in lang- und kurzfristigen Projekten für die Belange der Integration in Sindorf ein.

Seit 2016 engagiert sich die Sozialraumarbeit gemeinsam mit Ehrenamtlichen für Kinder und Jugendliche in der Unterkunft Erftstraße. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt „Integration durch Bildung“ entwickelt. Das Projekt wird über einen Zeitraum von zwei Jahren von der Marga-und-Walter-Boll-Stiftung gefördert. Dadurch konnte im September 2025 eine hauptamtliche Projektleitung mit einem Stundenumfang von zehn Wochenstunden eingesetzt werden, die mit dem Aufbau der Hausaufgabenhilfe begann. Bis Dezember 2025 wurden bereits drei Ehrenamtliche gewonnen, die zweimal wöchentlich Hausaufgabenbetreuung anbieten. Zudem wurden Kontakte zu den umliegenden Schulen aufgebaut und erste Elterngespräche geführt.

Ulrike Schubert, Vorständin